

# „Das Gefühl haben, dass das Geld gut angelegt ist“

Rellinger Elektronik-Firma hilft Kinderhospiz Sternenbrücke mit 79 000 Euro

Bastian Fröhlig

Spenden in dieser Höhe bekommen wir auch nicht jeden Tag“, sagt Peer Gent, Vorsitzender der Stiftung des Kinderhospiz Sternenbrücke. Andreas Bautz, Geschäftsführer der M+R Multitronik GmbH aus Rellingen, hatte ihm da gerade einen Spendenscheck in Höhe von 87 099 Dollar – entspricht knapp 79 000 Euro – dabei. „Das Geld kommt aus einer Leistungsprämie des taiwanesischen Herstellers Mean Well. Gründer Jerry Lin hat eigens mit der SGD Foundation diese Summe zur Verfügung gestellt“ – mit dem Wunsch, sie für wohltätige Zwecke einzusetzen, sagte Bautz.

Es ist die zweite hohe Spende des Rellinger Unternehmens an die Sternenbrücke. 2022 spendete die Firma ebenfalls die Leistungsprämie in Höhe von 73 000 Dollar (66 000 Euro). „Ein unheilbar erkranktes Kind ist für die Eltern, Angehörigen und nicht zuletzt für das betroffene Kind selbst ein grausamer Schicksalsschlag. Das Kinderhospiz Sternenbrücke ist zu einem großen Teil durch Spenden finanziert und somit auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Deshalb möchten auch wir helfen“, sagte Bautz. So habe er es mit seinen – vor allem asiatischen – Partnern abgestimmt.

M+R Multitronik dürfte den wenigsten bekannt sein. Das Unternehmen gehört zur Getronic Unternehmensgruppe, deren Geschäftsführer Bautz ebenfalls ist. Die Gruppe vertreibt Bauelemente und Systeme wie Displays, Stromversorgungen, Verbindungstechnik sowie Lüfter und Optoelektronik in Deutschland und weltweit. Im Endkundenmarkt ist die Gruppe wenig präsent. Bautz: „Zu unseren Kunden zählen zahlreiche Dax-Unternehmen.“



Andreas Bautz (links), Geschäftsführer der M+R Multitronik GmbH, überreichte die Großspende an Peer Gent, Vorsitzender der Stiftung Kinderhospiz Sternenbrücke. Foto: Bastian Fröhlig

Die Firma hat sich auf Netzteile spezialisiert, die für Kunden individuell angepasst werden. Sie kommen von Mean Well, dem führenden Hersteller aus Taiwan. „In den vergangenen Jahren liefen unsere Geschäfte sehr gut“, berichtete Bautz. Den Umsatz habe man von zehn

„Man kann sich noch einen größeren Sportwagen kaufen – oder das Geld nutzen, um anderen zu helfen.“

Andreas Bautz  
Geschäftsführer M+R Multitronik

Millionen Euro im Jahr 2020 auf mehr als 26 Millionen Euro im vergangenen Jahr gesteigert. „Man kann sich noch einen größeren Sportwagen kaufen – oder das Geld nutzen, um anderen zu helfen. Das wollen wir tun, und unsere rund 35 Mit-

arbeiter stehen absolut dahinter.“ Bautz will damit auch Vorbild sein: „Das ist etwas, was hoffentlich ansteckend ist. Wir machen keine Zauberei, sondern kochen auch nur mit Wasser. Man muss das Thema Spenden aber ansprechen.“

Das gelte einerseits im Umgang mit Geschäftspartnern, aber auch hinsichtlich der Organisationen. „Derjenige, der spendet, muss das Gefühl haben, dass das Geld gut angelegt ist. Wenn man einen Euro einsetzt, muss man wissen, dass man damit hilft“, ist Bautz wichtig. Ihm ist auch klar: „Man muss den Leuten echt auf den Sack gehen, aber das kann der Spendenempfänger nicht machen.“

Gent nickte zustimmend. „Das wird schwierig“, sagte er. Pro Jahr ist das Kinderhospiz Sternenbrücke auf Spenden in Höhe von rund zwei Millionen Euro angewiesen. „Mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs im Frühjahr

2021 haben wir einen deutlichen Rückgang der Spenden gespürt“, berichtete Gent. Erst zum Jahresende habe es sich mit Energiekostenbremse und anderen Unterstützungen vonseiten der Bundesregierung entspannt, was sich auch auf die Spendenvolumina ausgewirkt habe. „Solche Großspenden geben uns aber Sicherheit“, betonte Gent.

Rund 160 Familien schwerst- und todkranker Kinder werden pro Jahr in der Sternenbrücke betreut – bis zu zwölf gleichzeitig. Wie das Geld eingesetzt werden soll, ist bereits klar: für die Trauerbegleitung und die Betreuung von Jugendlichen. „Geschwisterkinder von kranken Kindern lernen oft, in die zweite Reihe zu treten. Wir wollen ihnen das Gefühl geben, genauso im Mittelpunkt zu stehen wie das erkrankte Geschwisterkind“, sagte Christiane Schüddekopf, Hospiz- und Pressesprecherin.

# „Jede Muskelgruppe trainieren“ – und das unter freiem Himmel

Tangstedt stellt am Brummerackerweg Sportgeräte für 3000 Euro auf

TANGSTEDT Die Gemeinde Tangstedt hat die Rasenfläche am Brummerackerweg mit vier Sportgeräten aufgewertet. Damit können künftig alle Tangstedter dort an der frischen Luft kostenlos trainieren. Die Anschaffung der Sportgeräte kostete die Gemeinde rund 3000 Euro. Den Rest hat die Aktiv-Region Pinneberger Geest und Marsch bezahlt. Die Initiative fördert den Ausbau der ländlichen Regionen.

Knapp 20 000 Euro hätten die vier Sportgeräte insgesamt gekostet. Ohne EU-Gelder sei eine Investition in „Airwalker“, „Roman Chair“ oder „Stretching Tree“ für eine kleine Gemeinde wie Tangstedt unmöglich, sagte Bürgermeisterin Henriette Krohn (parteilos) im Gespräch mit unserer Zeitung. Sie freut sich über die neue Attraktion in ihrer Gemeinde und die Zuschüsse in Höhe von 80 Prozent: „Wir haben hier jetzt ein kleines Sportzentrum. Ein paar Meter weiter wird gerade das Beachvolleyballfeld neu aufgebaut.“

„Wir möchten Hobbys wie Beachvolleyball und Fitness-Training unterstützen“, ergänzt Matthias Meier von der SPD Tangstedt. Auf die Idee, Sportgeräte unter freiem Himmel zu installieren, sei die Gemeinde gemeinschaftlich gekommen. Nach einem Blick in die Nachbarschaft. „In Borstel-Hohenraden habe ich die Geräte gesehen und mich dann mit Thomas Fluhr vom Förderverein der Gemeinde ausgetauscht“, sagt Meier.

Nun hofft die Tangstedter Politik, dass das Dorf von der Erfahrung der Nachbargemeinde profitieren kann. „Wir machen uns gegenseitig gerne nach“, sagt Krohn. So auch bei den Sportgeräten – Tangstedt hat drei Geräte aufgestellt, die in Borstel-Hohenraden auch ste-

hen. „Wir konnten vom Wissen unserer Nachbarn profitieren. Auf Basis der Erfahrung haben wir die Firma und die Geräte ausgewählt“, sagt Meier. Er hofft, dass „die Leute das Interesse beim Spaziergang packt“. Das Fitnessstudio an der frischen Luft liege genau auf dem Kita- und Schulweg vieler Tangstedter, die im alten und neuen Neubaugebiet der Gemeinde wohnen. Auch für Kinder sind die Geräte geeignet, sofern sie eine bestimmte Größe erreicht haben.

„Alles, was die Gemeinschaft fördert, finden wir toll.“

Henriette Krohn  
Bürgermeisterin in Tangstedt

Außerdem hoffen Krohn und Meier, dass die Tangstedter beim Trainieren ins Gespräch kommen. „Alles, was die Gemeinschaft fördert, finden wir toll“, betont Krohn.

Das Feedback der Tangstedter jedenfalls fällt positiv aus. Viele nutzen den Dorffunk, eine App unter anderem für die Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung und Einwohnern. „Viele haben mit einem Herzchen reagiert“, berichtet Krohn.

An den Sportgeräten im Brummerackerweg „kann man jede Muskelgruppe trainieren“, sagt Krohn. Das war ihr und Meier wichtig. Wer nicht weiß, wie man die Übungen an den Geräten aufbaut, muss sich nur die Anleitungen durchlesen. Außerdem können Tangstedter sich Video-Tutorials für die vier Sportgeräte anschauen, wenn sie den QR-Code scannen, der auf den Geräten klebt.

pos



Ab sofort können die Tangstedter am Brummerackerweg im Freien trainieren. Matthias Meier (SPD, links) hat die Sportgeräte bereits mit seinem Sohn ausprobiert. Bürgermeisterin Henriette Krohn (parteilos) hat vor, das kurze Workout bei Spaziergängen zur Routine zu machen. Foto: Felix Poser

# Oldtimerfreunde laden zum Sommerfest

Ponyreiten und Tanzen: Kummerfelder bieten Abwechslung für Daheimgebliebene

PINNEBERG/KUMMERFELD Zum zweiten Mal richten die Oldtimerfreunde Kummerfeld am Samstag, 5. August, ihr Sommerfest für alle „Daheimgebliebenen“ aus. Also die, die in den Sommerferien nicht verreisen. „Wir haben uns bewusst für diesen Zeitraum entschieden“, so Kasenwart Jens Lorenz. Gerade Familien mit Kindern wolle man jetzt etwas bieten.

Daher startet das Fest um 15 Uhr auch mit dem Familienprogramm. Außer Kaffee und Kuchen gibt es eine Hüpfburg, die Möglichkeit, Hubsteiger zu fahren und Ponyreiten. „Der Eintritt ist kostenlos, Ponyreiten kann man für kleines Geld“, so Lorenz. Auch sollen einige Feuerwehr- und Trecker-Oldtimer gezeigt werden. Ähnlich wie im vergangenen

Jahr, als der Verein das alte Löschfahrzeug von 1942, mit dessen Restaurierung er aktuell beschäftigt ist, präsentierte. „2024 soll es fertiggestellt werden“, berichtet der Kassenwart dazu.

Am Abend soll ab 19 Uhr bei Musik, Tanz, Bier und Wein gemeinsam unter freiem Himmel gefeiert werden, heißt es vonseiten der Veranstalter, die mit etwa 400

Besuchern, auch aus den umliegenden Gemeinden, rechnen. „Wir hoffen auf gutes Wetter, haben sonst aber auch Möglichkeiten auszuweichen.“

Der eingetragene und gemeinnützige Verein zählt aktuell 14 Mitglieder. Die Veranstaltung findet auf der Hofffläche Kuhlmann im Bornbarg 18 in Kummerfeld statt. ago